

# Finanzielle Hilfe für Randsportarten

Von Tobias Baumann

Gemeinsam mit Mitstreitern aus seinem Freundeskreis möchte der Mörschwilser Dominik Lussi mit der Organisation «Randsporttalente Ostschweiz» aussichtsreichen Sportlerinnen und Sportlern aus Sportarten mit wenig Medienpräsenz finanzielle Hilfe zur Erleichterung ihrer Sportkarrieren vermitteln.

**Sporthilfe** «Sogenannte Randsportler investieren alles in ihre Karriere, nehmen einen enormen Aufwand auf sich und erhalten oftmals keinen Rappen von Sponsoren. Dabei sind im Sportsponsoring grosse Summen vorhanden, diese fließen aber komplett in die publikumswirksamen Sportarten», erklärt Dominik Lussi. Er kenne die Situation von seinen Töchtern, die als Synchronschwimmerinnen aktiv sind. Lussis ältere Tochter Joelle Peschl mischt mit ihrem Team der Limmat-Nixen an der nationalen Spitze mit und trainiert an sechs Tagen die Woche insgesamt nicht weniger als 23 Stunden. «Dennoch müssen die Sportlerinnen alles selber bezahlen», erläutert Lussi. Die Synchronschwimmerinnen seien allerdings längst nicht die einzigen in einer solchen Situation. «Ich denke beispielsweise auch an Sportarten wie Curling, Badminton, Squash oder Frauenfussball», so Lussi, der selbst Squash spielt und daher aus eigener Erfahrung weiss, wie es Sportlern in Randsportarten mit wenig Beachtung ergeht.

## Ex-Profifussballer im Vorstand

Seine Idee, für Randsporttalente eine Anlaufstelle zu schaffen, stiess in Lussis Freundeskreis auf breite Zustimmung und da sich in diesem mehrere ehemalige aktive Sportler befinden, umfasst der Vorstand von «Randsporttalente Ostschweiz» verschiedene bekannte Namen, darunter die ehemaligen FCSG-Fussballer Marcel Herzog und Marco Hämmerli, die beide beruflich in der



Curler und andere «Randsportler» sollen unterstützt werden.

Archiv Roger Koller

Talententwicklung tätig sind - wenn auch im Fussball, jener Sportart also, welche am meisten Sponsorengelder auf sich vereinen kann. Mit Michael Deutschmann und Alex Hüttenmoser sind auch zwei ehemalige NLA-Handballer mit von der Partie. Der sechsköpfige Vorstand wird komplettiert mit Dominik Lussis Bruder Oliver. «Wir wollen unser Beziehungsnetz nutzen, um aussichtsreichen Talenten, die es in ihren Sportarten an die Spitze bringen können oder bereits dort sind, finanzielle Hilfe zu vermitteln», so

Initiator Dominik Lussi. Dass die Sportler ohne Medienpräsenz den Sponsoren keine attraktiven Werbeflächen präsentieren können, sei ihnen klar, aber sie appellierten an die soziale Verantwortung von Firmeneinhabern. «Es handelt sich dabei ja auch nicht um zehntausende Franken. Wenn wir nur schon mal einen Jahresbeitrag oder die Kosten für ein Trainingslager decken könnten, wäre den Sporttalenten stark geholfen», so Lussi.

## Kontaktformular auf Homepage

Es gehe ihnen auch um eine Wertschätzung an die Sportler, welche einen so grossen Aufwand betreiben ohne je im Rampenlicht zu stehen. Hilfe beantragen könnten alle Vertreter aus Randsportarten, die das Potenzial für eine Sportkarriere aufweisen. Wie breit das Einzugsgebiet «Ostschweiz» ausgelegt werde, müsse im Einzelfall entschieden werden, erklärt Lussi. Sicher aber zählten die Kantone St.Gallen, Thurgau und Appenzell dazu. Die Hilfe soll ab sofort starten, das Kontaktformular für Bewerber findet sich auf der Homepage [www.rstost.ch](http://www.rstost.ch), welche in diesen Tagen aufgeschaltet werde.



Dominik Lussi, Initiator von «Randsporttalente Ostschweiz».

z.V.g.